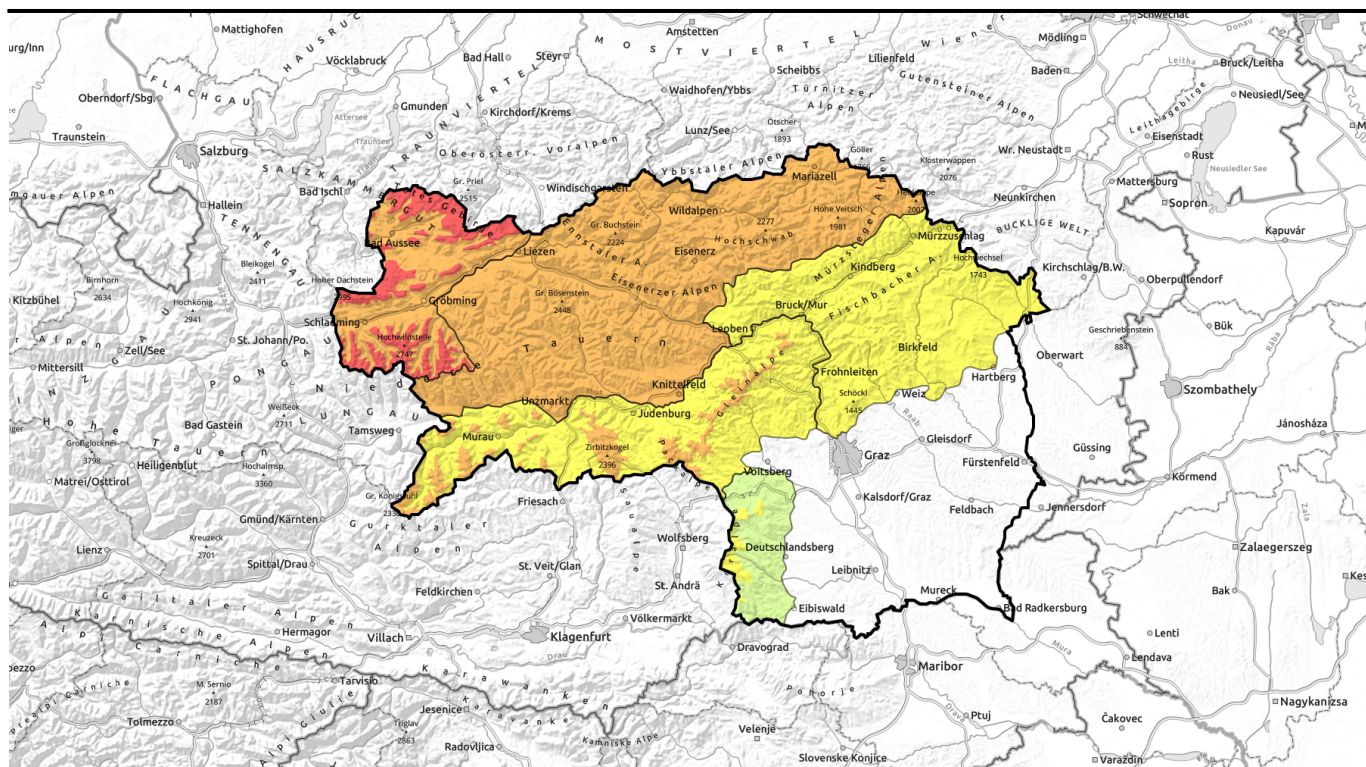



























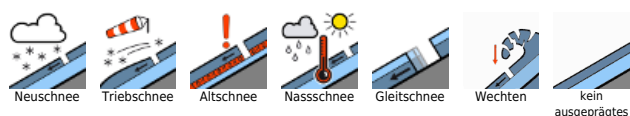
gütig: Freitag, 22.12.2023



Mit teils großen Neuschneemengen und Sturm markanter Anstieg der Lawinengefahr!

	Waldgrenze	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord	   
		Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Murzsteger Alpen	   
	1600 m	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe	   
	1600 m	Koralpe	   
		Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	   

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

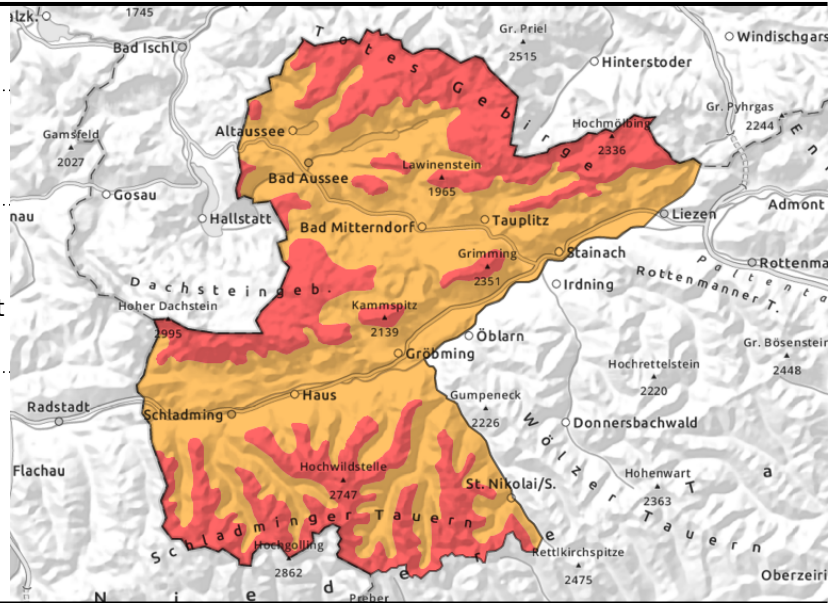
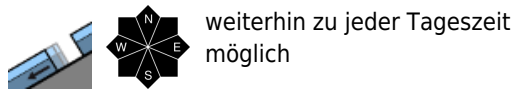
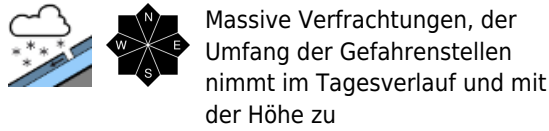


Exposition



gültig: **Freitag, 22.12.2023**

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord



Verbreitet erhebliche, in höheren Lagen große Lawinengefahr - weiterhin Gleitschneeaktivität beachten!

Große Neuschneemengen und Sturm führen sowohl im kammnahen als auch kammfernen Steilgelände zu massiven und leicht auslösbaren Tribschneeablagerungen. Dies in sämtlichen Expositionen. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können mittelgroß bis groß werden. Die Möglichkeit von spontanen Auslösungen nimmt im Tagesverlauf zu, diese können exponierte Verkehrswege betreffen.

Gleitschneelawinen können weiterhin zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund abgehen.

In mittleren und tieferen Lagen führt in Abhängigkeit der schwankenden Schneefallgrenze Regeneintrag zu Nassschneerutschen aus steilen Böschungen und Waldhängen.

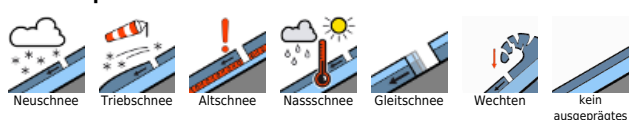
Schneedeckenaufbau

In den Staubeieten fallen große Neuschneemengen, stürmischer Wind führt zu mächtigen Tribschneeablagerungen bis in Waldbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeaufgabe (weiche Einlagerungen). Zudem ist die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten nicht ausreichend. Regeneintrag destabilisiert die Schneedecke bzw. die frische Auflage und führt zu raschem Festigkeitsverlust. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung wird labile Kaltluft an die Alpennordseite geführt. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Dazu schneit es in der nördlichen Obersteiermark stark, auf den Bergen kann hier bis Freitagnacht bis zu einem Meter Neuschnee fallen. Auch in den Niederen Tauern schneit es häufig und zeitweise auch stärker mit max. Neuschneesummen um 60cm im Hochgebirge. Alpensüdseitig sind die Mengen etwas geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



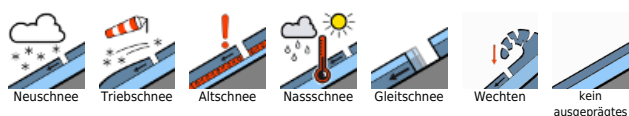
gültig: Freitag, 22.12.2023

Lagen bis ca. 40cm erwartet, etwas weniger im östlichen Randgebirge. Die Schneefallgrenze schwankt in den östlichen Nordalpen zwischen den Tallagen und 1000m, in Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1300m. Weniger Schnee fällt entlang des Steirischen Randgebirges, speziell auf der Koralpe. In 2000m werden Temperaturen um -6 Grad erreicht, alpensüdseitig ist es um 3 Grad milder.

Tendenz

In der Nacht auf Samstag und tagsüber anhaltender und teils kräftiger Schneefall in den Nordstauregionen bei unverändert stürmisch bis orkanartigem Nordwestwind. Die Schneefallgrenze schwankt weiter zwischen 700 und 1000m, im Süden zwischen 1000 und 1300m. Am tiefsten liegt sie weiterhin in den östlichen Regionen. Die Lawinengefahr steigt weiter an!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

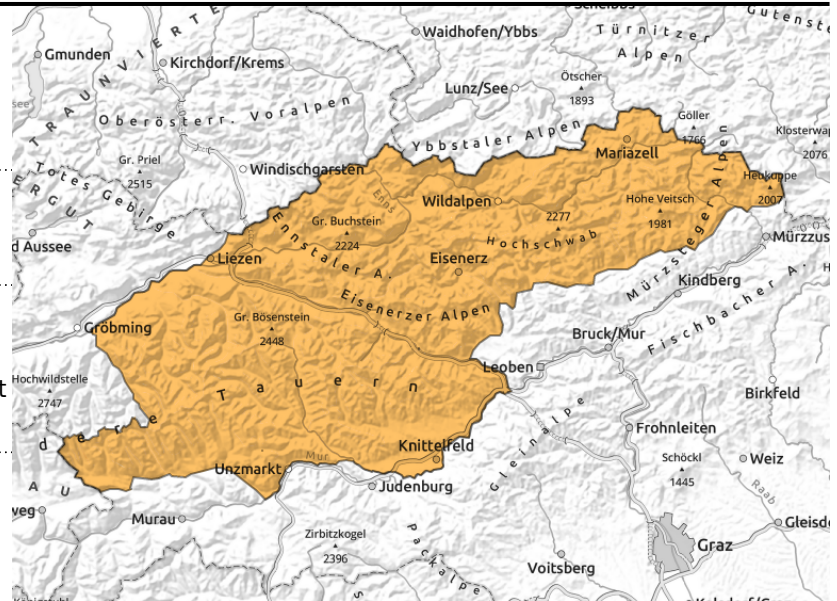


Exposition



gültig: **Freitag, 22.12.2023**

Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Gaaler Alpen, Triebener Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Mürzsteiger Alpen



Massive Verfrachtungen, der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf und mit der Höhe zu



weiterhin zu jeder Tageszeit möglich

Verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr - weiterhin Gletschneeeaktivität beachten!

Große Neuschneemengen und Sturm führen sowohl im kammnahen als auch kammfernen Steilgelände zu massiven und leicht auslösbaren Tribschneeablagerungen. Dies in sämtlichen Expositionen. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können mittelgroß werden. Die Möglichkeit von spontanen Auslösungen nimmt im Tagesverlauf zu. Gletschneelawinen können weiterhin zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund abgehen.

In mittleren und tieferen Lagen führt in Abhängigkeit der schwankenden Schneefallgrenze Regeneintrag zu Nassschneerutschen aus steilen Böschungen und Waldhängen.

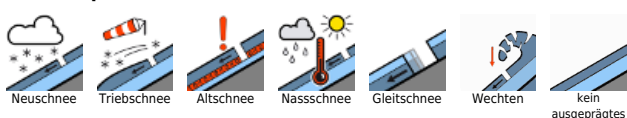
Schneedeckenaufbau

Es fallen teils große Neuschneemengen, stürmischer Wind führt zu mächtigen Tribschneeablagerungen bis in Waldbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneefallgrenze (weiche Einlagerungen). Zudem ist die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten speziell in höheren schattigen Lagen nicht ausreichend. Regeneintrag destabilisiert die Schneedecke bzw. die frische Auflage und führt zu raschem Festigkeitsverlust. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gletschneeproblem führt.

Wetter

Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung wird labile Kaltluft an die Alpennordseite geführt. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Dazu schneit es in der nördlichen Obersteiermark stark, auf den Bergen kann hier bis Freitagnacht bis zu einem Meter Neuschnee fallen. Auch in den Niederen Tauern schneit es häufig und zeitweise auch stärker mit max. Neuschneesummen um 60cm im Hochgebirge. Alpensüdseitig sind die Mengen etwas geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis ca. 40cm erwartet, etwas weniger im östlichen Randgebirge. Die Schneefallgrenze

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



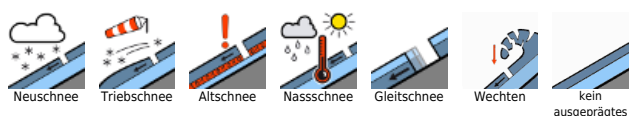
gültig: Freitag, 22.12.2023

schwankt in den östlichen Nordalpen zwischen den Tallagen und 1000m, in Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1300m. Weniger Schnee fällt entlang des Steirischen Randgebirges, speziell auf der Koralpe. In 2000m werden Temperaturen um -6 Grad erreicht, alpensüdseitig ist es um 3 Grad milder.

Tendenz

In der Nacht auf Samstag und tagsüber anhaltender und teils kräftiger Schneefall in den Nordstauregionen bei unverändert stürmisch bis orkanartigem Nordwestwind. Die Schneefallgrenze schwankt weiter zwischen 700 und 1000m, im Süden zwischen 1000 und 1300m. Am tiefsten liegt sie weiterhin in den östlichen Regionen. Die Lawinengefahr steigt weiter an!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Freitag, 22.12.2023

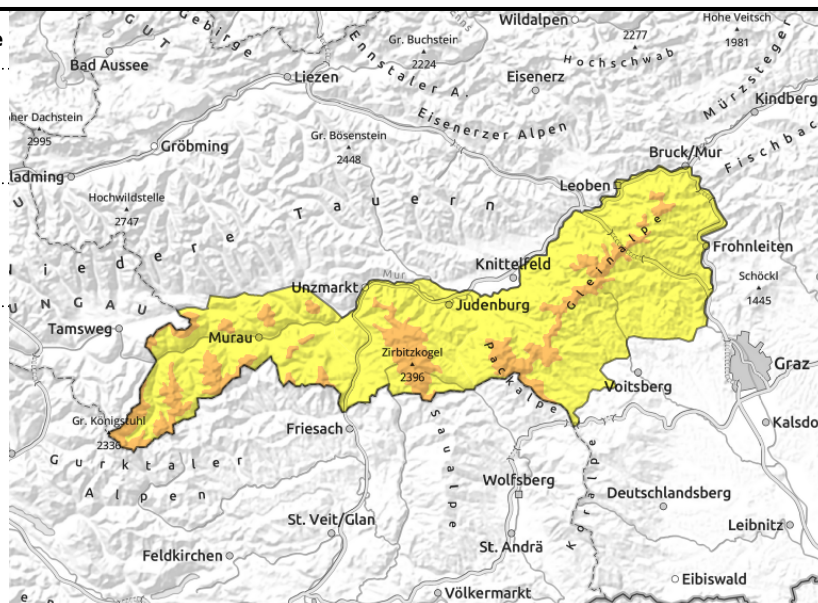
Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe



umfangreicher Triebsschnee auch kammfern



zu jeder Tageszeit möglich



Teils erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Neuschnee und Sturm führen im sowohl kammnahen als auch kammfernen Steilgelände zu teils größeren und leicht auslösbaren Triebsschneeablagerungen in sämtlichen Expositionen. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können mittelgroß werden.

Gleitschneelawinen können weiterhin zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund abgehen.

In mittleren und tieferen Lagen führt in Abhängigkeit der schwankenden Schneefallgrenze Regeneintrag zu Nassschneerutschen aus steilen Böschungen und Waldhängen.

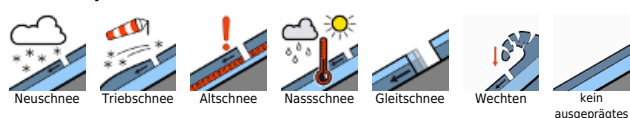
Schneedeckenaufbau

Neuschnee und stürmischer Wind führt zu Triebsschneeablagerungen bis in Waldbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeauflage (weiche Einlagerungen). Zudem ist in höheren Schattlagen die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten nicht ausreichend. Regeneintrag destabilisiert die Schneedecke bzw. die frische Auflage und führt zu raschem Festigkeitsverlust. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung wird labile Kaltluft an die Alpennordseite geführt. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Dazu schneit es in der nördlichen Obersteiermark stark, auf den Bergen kann hier bis Freitagnacht bis zu einem Meter Neuschnee fallen. Auch in den Niederen Tauern schneit es häufig und zeitweise auch stärker mit max. Neuschneesummen um 60cm im Hochgebirge. Alpensüdseitig sind die Mengen etwas geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalpe werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis ca. 40cm erwartet, etwas weniger im östlichen Randgebirge. Die Schneefallgrenze schwankt in den östlichen Nordalpen zwischen den Tallagen und 1000m, in Richtung Turrach und

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gütig: Freitag, 22.12.2023

Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1300m. Weniger Schnee fällt entlang des Steirischen Randgebirges, speziell auf der Koralpe. In 2000m werden Temperaturen um -6 Grad erreicht, alpensüdseitig ist es um 3 Grad milder.

Tendenz

In der Nacht auf Samstag und tagsüber unverändert stürmisch. Es fällt etwas Neuschnee, die Schneefallgrenze schwankt zwischen 1000 und 1300m. Leichte Verschärfung der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

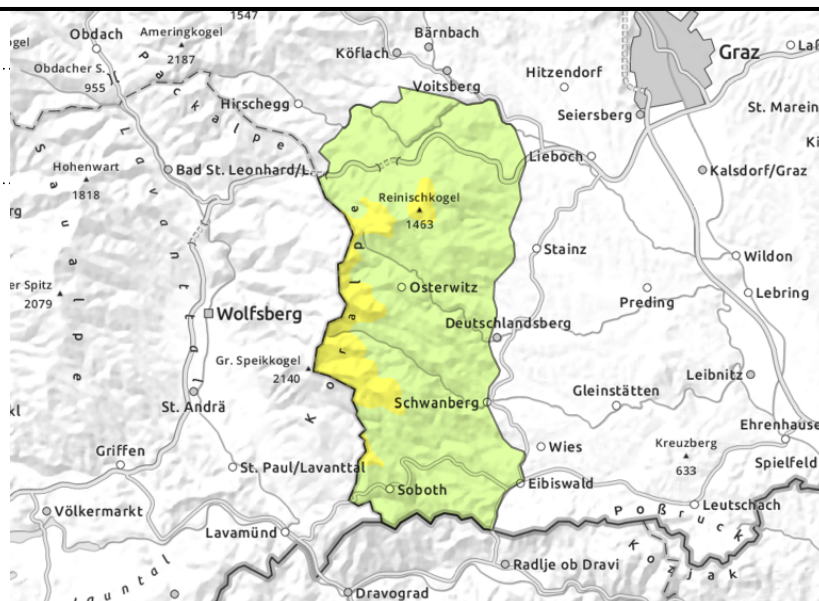


gültig: Freitag, 22.12.2023

Koralpe



frische, störanfällige
Triebsschneelinsen



Mäßige Schneebrettgefahr in höheren Lagen - frische Triebsschneeansammlungen beachten

Mit stürmischen Wind und etwas Neuschnee entstehen stellenweise kleine, frische und störanfällige Triebsschneeablagerungen speziell in den Expositionen Nord über Ost bis Süd oberhalb von rund 1600m. Ungünstig sind vor allem Einfahrten in Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten. Schneebrettlawinen können bei geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und sind meist klein bis mittelgroß.

Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Dies vor allem an steilen Grashängen und an Böschungen.

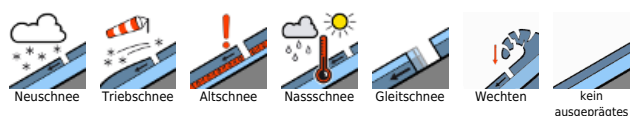
Schneedeckenaufbau

Etwas Neuschnee und stürmischer Wind führt zu kleineren Triebsschneeablagerungen bis in lichte Waldbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeeauflage (weiche Einlagerungen). Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung wird labile Kaltluft an die Alpennordseite geführt. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Dazu schneit es in der nördlichen Obersteiermark stark, auf den Bergen kann hier bis Freitagnacht bis zu einem Meter Neuschnee fallen. Auch in den Niederen Tauern schneit es häufig und zeitweise auch stärker mit max. Neuschneesummen um 60cm im Hochgebirge. Alpensüdseitig sind die Mengen etwas geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis ca. 40cm erwartet, etwas weniger im östlichen Randgebirge. Die Schneefallgrenze schwankt in den östlichen Nordalpen zwischen den Tallagen und 1000m, in Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1300m. Weniger Schnee fällt entlang des Steirischen Randgebirges, speziell auf der Koralpe. In 2000m werden Temperatur um -6 Grad erreicht, alpensüdseitig ist es um 3 Grad milder.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

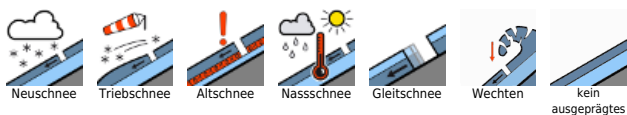


gültig: Freitag, 22.12.2023

Tendenz

In der Nacht auf Samstag und tagsüber unverändert stürmisch. Es fällt etwas Neuschnee, die Schneefallgrenze schwankt zwischen 1000 und 1300m. Leichte Verschärfung der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

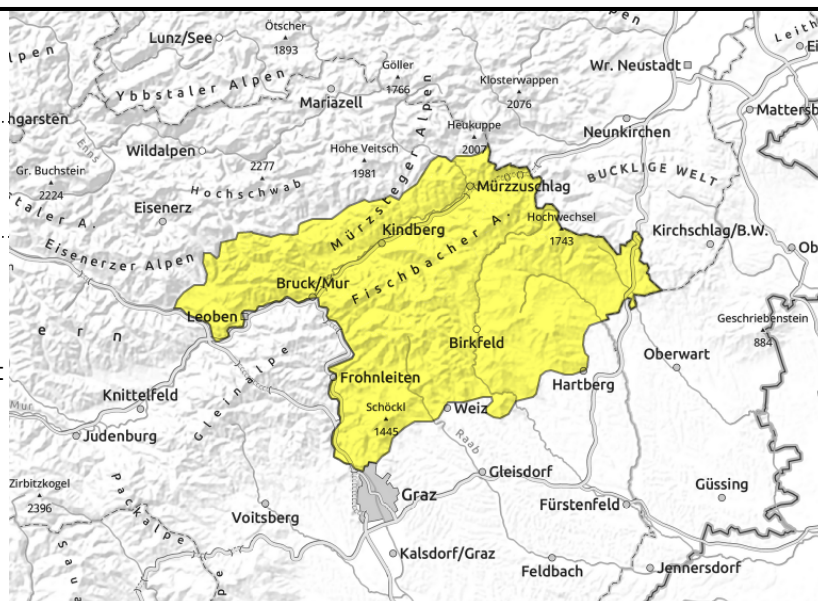


gültig: Freitag, 22.12.2023

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



FrISCHE, störanfällige TriebSchneeablagerungen, der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf und mit der Höhe zu



Mäßige Lawinengefahr - frischen TriebSchnee beachten

Neuschnee und Sturm führen im kammnahen als auch kammfernen Steilgelände zu leicht auslösbaren TriebSchneeablagerungen im Steilgelände. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu. Schneebrettlawinen können schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und klein bis mittelgroß werden.

Aus Steilhängen mit Grasflächen oder laubbedecktem Boden mit ausreichender Schneedecke sind vereinzelt spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Neuschnee und stürmischer Wind führt zu TriebSchneeablagerungen bis in Walbereiche. Schwachschichten bilden sich innerhalb der gebundenen Schneeauflage (weiche Einlagerungen). Zudem ist die Bindung zur oft verharschten Altschneedecke mit kantig aufgebauten Kristalle an der Oberfläche bzw. im Bereich von Krusten nicht ausreichend. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung wird frISCHE, labile Kaltluft an die Alpennordseite geführt. Im Bergland weht starker Sturm aus Nordwest, exponiert sind auch Orkanböen zu erwarten. Dazu schneit es in der nördlichen Obersteiermark stark, auf den Bergen kann hier bis Freitagabend bis zu einem Meter Neuschnee fallen. Auch in den Niederen Tauern schneit es häufig und zeitweise auch stärker mit max. Neuschneesummen um 60cm im Hochgebirge. Alpensüdseitig sind die Mengen etwas geringer, von den Gurktaler Alpen bis zu Gleinalm werden je nach übergreifen in höheren Lagen bis ca. 40cm erwartet, etwas weniger im östlichen Randgebirge. Die Schneefallgrenze schwankt in den Nordalpen zwischen den Tallagen (Osten) und 1000m, in Richtung Turrach und Seetaler Alpe zwischen 1000 und 1300m. Weniger Schnee fällt entlang des Steirischen Randgebirges, speziell auf der Koralpe. In 2000m werden Temperatur um -6 Grad erreicht, alpensüdseitig ist es um 3 Grad milder.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

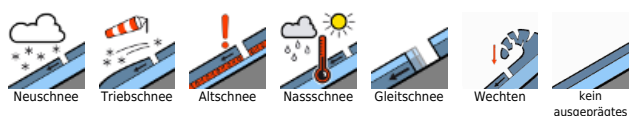


gütig: Freitag, 22.12.2023

Tendenz

In der Nacht auf Samstag und tagsüber unverändert stürmisch. Mit weiterem Neuschnee nehmen die Gefahrenstellen zu. Zunehmende Verschärfung der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

